

# Inhalt

Vorbemerkung .....	9
I. Erfahrungen aus Nationalsozialismus und Krieg .....	13
1. Von den Alten, die nicht die Alten blieben. ....	13
a) „Ich habe meine Ehre nicht befleckt“ oder vom Versuch, im alten Milieu zu überleben. (Walter Fausts Lebensgeschichte) .....	13
b) „Und stell Dir vor — den haben sie abtransportiert ins KZ Bergermoor“ oder von der Angst der Altaktiven. (Albert Uriczeks Lebensgeschichte) .....	15
c) „Auf niemanden konnte man sich mehr verlassen“ oder von umgefallenen Genossen und dem verlorenen Vertrauen in Nachbarn, Freunde und Kollegen. (Marga Bergers Lebensgeschichte) .....	17
d) „In der Pause haben wir zusammen gebuttert“ oder vom Betrieb als begrenztem Refugium. (Jan Wesels Lebensgeschichte) .....	21
e) „Mir konnten sie nix, weil ich ein guter Arbeiter war“ oder vom Arbeitsstolz und vom Schutz durch qualifizierte Arbeit. (Ernst Steckers Lebensgeschichte) .....	23
f) „Ich hatte vierzig Fremdarbeiter unter mir“ oder von Unterschleiferfahrungen. (Horst Fromms Lebensgeschichte) .....	28
g) „In Zukunft gemeinsam marschieren und vereint schlagen“ oder über die Erfahrung der Gemein- samkeiten zwischen Christen, Kommunisten und Sozialdemokraten. (Alexander Stoppoks Lebensgeschichte) .....	34
h) „Kapitalist ist nicht gleich Kapitalist“ oder von klassenübergreifenden Gemeinschaftserfahrungen. (Anton Cronenbergs Lebensgeschichte) .....	36

i) „Krieg ist nichts für den kleinen Mann“ oder vom „Glückhaben“ im Krieg. (Klaus Woiwods Lebensgeschichte) .....	39
k) „So viel Geld auf einmal“ oder von sozialen Attraktionen des Nationalsozialismus. (Hermann Kaisers Lebensgeschichte) .....	46
l) Zwischenbilanz .....	50
2. „... . Unsere Generation war auch nicht schlechter als andere“ — die Jungen .....	52
a) „Der Arbeiter war ja der höchste Adel, den Sie da erringen konnten“ oder von individuellen Aufstiegen in neuer Gemeinschaft. (Gisbert Pohls Lebensgeschichte) .....	52
b) „Das war nichts für mich. Ich konnte keinen Kommando-Ton herausbringen“ oder von persönlichen Abneigungen. (Gerda Gehrmanns Lebensgeschichte) .....	57
c) „Ich mußte mich immer irgendwo beteiligen“ oder von den alten und den neuen Gemeinschaften. (Emil Oppelns Lebensgeschichte) .....	62
d) „Ich lag immer etwas über dem Durchschnitt“ oder vom Arbeitsstolz und von Militarisierungserfahrungen am Arbeitsplatz, in der Schule und an der Front. (Hans Müllers Lebensgeschichte) .....	70
e) „Wir wollten die Welt erobern — ist bloß schiefgegangen“ oder von den Kriegserfahrungen. (Paul Kellers Lebensgeschichte) .....	75
f) „Recycling — das hatten wir schon bei den Nazis“ oder über soziale Attraktionen. (Heinz Geders Lebensgeschichte) .....	85
g) Zwischenbilanz .....	88

II.	Erfahrungen der unmittelbaren Nachkriegszeit .....	93
1.	„Nichts galt mehr“ oder vom Durchschlagen durch die Nachkriegsnot bei Jung und Alt. (Erich Bergers Lebensgeschichte) .....	93
2.	„Im Betrieb waren keine Chefs“ oder von einigen besonderen Erfahrungen der „Alten“ aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. (Klarissa Leibolds Lebensgeschichte) .....	102
3.	„Zuerst einmal von Politik die Schnauze voll“ oder die Jungen in der ersten Nachkriegszeit zwischen Lethargie und gewerkschaftlichem Aktivismus. (Adolf Gerlachs Lebensgeschichte) .....	113
III.	Zum Aktions- und Sozialprofil der Betriebsräte in den Fünfziger Jahren .....	124
1.	„Wie ist die Zeit damals über uns weggerollt“ oder von den ambivalent erfahrenen Niederlagen der Nachkriegszeit bis zum Betriebsverfassungsgesetz von 1952. (Helmut Krämers Lebensgeschichte) .....	124
2.	„Zeiten, wo man politisch resignierte, aber nicht persönlich“ oder von der Loslösung der politischen Opposition von der privaten Wohlstandserfahrung. (Klaus Gerbers Lebensgeschichte) .....	136
IV.	Zu einigen heutigen Haltungen der Betriebsräte .....	144
1.	„Was wäre ohne uns?“ oder von der eigenen Rolle in der Geschichte der Bundesrepublik. (Erwin Fennes Lebensgeschichte) .....	144
2.	„Überall in der Welt herrscht das Rentabilitätsprinzip“ oder vom Verhältnis des Einzelbetriebs zur Gesamtgesellschaft. (Werner Jabels Lebensgeschichte) .....	155
3.	„Die wußten, die machen das schon für Dich“ — zum Stellvertreterbewußtsein. (Undine Ravens Lebensgeschichte) .....	171

4. „Ganz oben und Prolet geblieben?“ oder über vertikale und horizontale Dichotomie. (Konrad Vogels Lebensgeschichte) .....	180
V. Zusammenfassung.....	188
Nachtrag .....	204
Anmerkungen .....	207